

MEDIENINFORMATION

TÄUSCHEND ECHT?

Neue Führungsreihe im TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum ermöglicht exklusiven Blick hinter die Kulissen des Riesenrundgemäldes

INNSBRUCK. Im April startet im TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum die neue Führungsreihe „Täuschend echt?“, in der BesucherInnen erfahren, wie Panoramabilder Ende des 19. Jahrhunderts als Illusionsmaschinen perfektioniert wurden. Das Riesenrundgemälde, das größte Kunstwerk Tirols, ist nicht nur aufgrund seiner Dimension überwältigend. Auch die detailgenaue Darstellung des 1.000 m² großen Ölgemäldes zieht seine BetrachterInnen in den Bann.

Das Riesenrundgemälde neu erleben

Das neue Führungsformat „Täuschend echt?“ ermöglicht den BesucherInnen, in Kleingruppen einen Blick hinter die bisher nicht öffentlich zugänglichen Kulissen des Riesenrundgemäldes zu werfen. Auf der Plattform des Riesenrundgemäldes werden zunächst Details zur Entwicklung und dem Aufbau erläutert. Auch die optischen Tricks, die den Übergang zwischen den Requisiten zum Bild so täuschend echt wirken lassen und die Panoramen zu den Vorläufern des heutigen Kinos machten, werden enthüllt. Anschließend geht es unter die Besucherplattform. Dort wird das „faux terrain“, das plastisch ausgestaltete Vorgelände hin zum Bild, erkundet.

Panoramen als Illusionsmaschinen

Panoramagemälde waren im 19. Jahrhundert das Massenmedium schlechthin. In nahezu allen größeren Städten gab es Rotunden, in denen wechselnde Panoramabilder gezeigt wurden. Stadt- und Landschaftsansichten sowie Schlachtendarstellungen und Kreuzigungsszenen erwiesen sich als wahre Publikumsmagneten. Zum Höhepunkt der Panoramamalerei kam es um 1830. Bald griff man auch auf schaustellerische Kunstgriffe zurück und stellte Vordergrundatrappen auf das „faux terrain“. Bei Landschaftsdarstellungen wurden gelegentlich echte Pflanzen und manchmal auch lebendige Ziegen eingesetzt, um die optische Illusion zu erhöhen und dem Betrachter das Gefühl zu vermitteln, er befinde sich mitten im dargestellten Geschehen.

Das Innsbrucker Riesenrundgemälde

Motiv des Innsbrucker Riesenrundgemäldes ist die Dritte Schlacht am Bergisel vom 13. August 1809. Das Panoramabild wurde 1896 vom Münchner Maler Michael Zeno Diemer innerhalb von dreieinhalb Monaten gefertigt. Es dokumentiert alle Facetten, die den „Mythos Tirol“ ausmachen. Detailgenaue Schlachtszenen, heranreitende Truppen, brennende Höfe, Innsbruck vor 200 Jahren mit Blick ins Ober- und Unterland, das Gebirgs Panorama um die Landeshauptstadt sowie Andreas Hofer und seine wichtigsten Kommandanten finden sich auf dem Bild.

Tirols größtes Werbeplakat

Trotz der Detailgenauigkeit gibt Michael Zeno Diemer die Dritte Schlacht am Bergisel nicht historisch und geografisch exakt wieder. Ausschlaggebend für die Fertigung des Bildes waren touristische Überlegungen: Das Panoramabild sollte eine exzellente Reklame für das Land sein – mit herrlicher Landschaft, „heldenhaften“

Menschen und ihre beindruckende Geschichte. Auftraggeber war der Landesverband für Fremdenverkehr in Tirol. 1906 war das Riesenrundgemälde sogar auf der Imperial Austrian Exhibition in London zu sehen. Und es ist auch heute noch eine Attraktion!

Terminübersicht „Täuschend echt?“

Mo 3. April, 16 Uhr

Mi 7. Juni, 16 Uhr

Do 13. Juli, 18 Uhr

Do 27. Juli, 18 Uhr

Mi 2. August, 16 Uhr

Do 3. August, 18 Uhr

Do 24. August, 18 Uhr

Mo 2. Oktober, 16 Uhr

Mo 4. Dezember, 16 Uhr

Preis: € 10 / ermäßigt € 8

max. 15 TeilnehmerInnen

TIROL PANORAMA mit Kaiserjägermuseum

Mi – Mo 9 – 17 Uhr, Di geschlossen

Juli und August Langer Donnerstag 9 – 19 Uhr

Bergisel 1 – 2, Innsbruck

T 0512 594 89-611

WWW.TIROLER-LANDESMUSEEN.AT